

Name Kimmel umstritten: „Eine fragwürdige Erinnerungskultur“

„Eine fragwürdige Traditionspflege“; Ausgabe vom 21. März:

„Dass der Journalist Gottfried Hilscher die Bezeichnung ‚Kimmelpark‘ als unerträglich empfindet, ist sein persönliches Problem. Grundsätzlich wird mit einem Park kein Kriegsgeschehen, sondern etwas Angenehmes verbunden. Möchte Herr Hilscher die Wettbewerbs-Entscheidung aufheben, den über zehntausend mündigen Murnauern ein schlechtes Gewissen einreden und eine neue Namensgebung aufzwingen? Will er uns die Schlacht am Kimmelberg/Flandern, die kein Murnauer zu verantworten hat, nach 100

Jahren durch Aufarbeitung und Partnerschaft aufbürden? Ein Gedenkstein für die gefallenen Soldaten gehört meiner Meinung nach nicht nach Murnau, sondern auf das Schlachtfeld in Flandern, oder nach Kaufbeuren, in den Garten von Herrn Knab. Mir ist kein Volk, außer unserem bekannt, das sich immer wieder selbst an den Pranger stellt, oder stellen lässt. Finden wir in den USA, Frankreich, England, Russland oder Israel Gedenkstätten, die an deren Gräueltaten erinnern? Herr Hilscher sollte auch bedenken, dass solche Forderungen Wasser auf die Mühle von ‚Rechts-Extremen‘ sind.“

Hubert A. Hertlein
Murnau

„Sehr geehrter Herr Hilscher, mit Interesse habe ich den Beitrag über den aus Ihrer Sicht fragwürdigen Namen ‚Kimmelpark‘ gelesen. Mit einer derart einäugigen Betrachtungsweise kann ich mich nicht zufriedengeben. Aus eigenem Erleben habe ich die ehemalige Kimmel-Kaserne im Gedächtnis und kann den Lesern bestätigen, dass der Name Kimmel stets in würdiger Erinnerung an die grauenhaften Ereignisse der dortigen Schlacht gebraucht wurde. Krieg ist das Scheußlichste, was Menschen in staatlichem Auftrag dem Individuum Bürger auferlegen. Dies war leider immer so und ist, wie das Weltgeschehen zeigt, noch immer

so. Wenn ich Ihnen etwas empfehlen kann, dann einen mit beiden Augen wahrnehmbaren Blickwinkel. In der Schlacht am Kimmelberg sind tausende Opfer verschiedener Nationen zu beklagen. Deren und den vielen unschuldigen Opfern der Kriege sowie politischer Gräueltaten an anderen Stellen gilt es zu gedenken. Und da kann es neben Märtyrern und Gedenkstätten nicht genug sichtbare Zeichen geben, die wir, ich gehöre Ihrer Altersgruppe an, den nächsten Generationen übergeben, um solch unmenschliche Ereignisse zu verhindern. Dies ist mein Verständnis von verantwortungsvoller Traditionspflege und Umgang mit Zeitzeugnissen.

Mit Heldenverehrung und Verherrlichung hat dies nichts zu tun! Man kann durch Herbeireden eines Zündstoffs Aufmerksamkeit erregen. In Sachen Kimmel-Park trifft aber die von Ihnen aufgebrachte Problematik nicht den tatsächlichen Hintergrund des Namens mit dessen heutigem Umgang. Sie reißen mit der Initiative Gräben auf und beginnen eine erneute Konfrontation. Meine Betrachtungsweise führt dazu, Gräben, mit würdigem Gedenken versehen, zu überwinden. Gehen wir in der Verantwortung für die deutsche Geschichte, wo immer wir dies in unserem Umfeld tun können – miteinander und nicht gegeneinander in die Zu-

kunft. Möge Gott, Herr Knab würde das auch so sehen.“

Dieter Frimberger
Garmisch-Partenkirchen

Reden Sie mit

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschrift sollte sich auf jüngste Veröffentlichungen in unserer Zeitung beziehen und maximal 60 Zeilen à 29 Anschläge lang sein. Wir behalten uns das Recht auf Kürzung vor. Bitte geben Sie immer Ihre Telefonnummer an. Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen.

Schreiben Sie uns:

Murnauer Tagblatt
Schloßbergstraße 12a
82418 Murnau
E-Mail: redaktion@
murnauer-tagblatt.de